

SEVEN PRINCIPLES AG, KÖLN  
 BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021  
 (mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2020)

AKTIVA

	2021 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	851,00	440,00
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.234.923,00	12.234.923,00
	<u>12.235.774,00</u>	<u>12.235.363,00</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	0,00	1.174,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.334.878,76	9.668.375,49
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.469,14	100.788,78
	<u>20.341.347,90</u>	<u>9.769.164,27</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.965.165,39	4.182.574,11
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	14.200,50	0,00
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	858.064,40	766.322,41
	<u>36.414.552,19</u>	<u>26.954.598,67</u>

PASSIVA

	2021 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	3.770.662,00	3.770.662,00
II. Kapitalrücklage	10.881.053,20	10.881.053,20
III. Bilanzverlust	-9.068.521,89	-10.068.881,04
	<u>5.583.193,31</u>	<u>4.582.834,16</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.993.928,00	1.915.203,00
2. Steuerrückstellungen	647.527,45	707.445,00
3. Sonstige Rückstellungen	813.988,92	848.404,73
	<u>3.455.444,37</u>	<u>3.471.052,73</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1.430.994,01
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 0,00 (Vj.: EUR 1.430.994,01)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.773,39	135.370,10
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 109.773,39 (Vj.: EUR 135.370,10)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.108.820,32	16.147.954,44
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 22.108.820,32 (Vj.: EUR 16.147.954,44)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.157.320,80	1.160.890,79
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 5.157.320,80 (Vj.: EUR 1.160.890,79)		
davon aus Steuern EUR 838.463,47 (Vj.: EUR 1.062.814,25)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 1.478,36 (Vj.: EUR 1.418,45)		
	<u>27.375.914,51</u>	<u>18.875.209,34</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	25.502,44
	<u>36.414.552,19</u>	<u>26.954.598,67</u>

SEVEN PRINCIPLES AG, KÖLN  
 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT  
 VOM 1. JANUAR 2021 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021  
 (mit Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2020)

	2021 EUR	2021 EUR	Vorjahr EUR
1. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		0,00	-1.087.778,72
2. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 18.365,81 (Vj.: EUR 11.479,94)		4.337.567,20	10.368.435,48
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.043.678,06		-1.899.345,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR -5.307,67 (Vj.: EUR 5.952,47)	<u>-4.248,08</u>	-1.047.926,14	-83.148,99
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-240,21	-40.675,93
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 71.854,16 (Vj.: EUR 45.079,77)		-4.076.482,75	-4.231.731,50
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		3.183.402,38	2.827.701,66
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00	-7.500,00
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-946.380,71	-4.352.471,61
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 162.465,00 (Vj.: EUR 22.633,00)		-600.960,46	-74.626,90
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 91.741,99 (Vj.: Ertrag EUR 1.214.677,59)		151.659,54	-1.851.302,59
11. Ergebnis nach Steuern		<u>1.000.638,85</u>	<u>-432.444,24</u>
12. Sonstige Steuern		<u>-279,70</u>	<u>-5.391,79</u>
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		<u>1.000.359,15</u>	<u>-437.836,03</u>
14. Verlustvortrag		-10.068.881,04	-9.631.045,01
15. Bilanzverlust		<u><u>-9.068.521,89</u></u>	<u><u>-10.068.881,04</u></u>

SEVEN PRINCIPLES AG, KÖLN  
 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2021

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	Zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Zugänge (Geschäftsjahr)	Umbuchungen (Geschäftsjahr)	Abgänge (Geschäftsjahr)	Am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Zugänge (Geschäftsjahr)	Abgänge (Geschäftsjahr)	Am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Stand Geschäftsjahr	Stand Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. SACHANLAGEN											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	440,00	651,21	0,00	0,00	1.091,21	0,00	240,21	0,00	240,21	851,00	440,00
II. FINANZANLAGEN											
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.242.423,00	0,00	0,00	0,00	12.242.423,00	7.500,00	0,00	0,00	7.500,00	12.234.923,00	12.234.923,00
	12.242.863,00	651,21	0,00	0,00	12.243.514,21	7.500,00	240,21	0,00	7.740,21	12.235.774,00	12.235.363,00

# Anhang für das Geschäftsjahr 2021

## SEVEN PRINCIPLES AG, Köln

### I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die SEVEN PRINCIPLES AG („Gesellschaft“ oder „7P AG“) hat ihren Sitz in Köln und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter HRB 30660 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 242ff. und § 264ff. HGB unter Anwendung der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des Aktiengesetzes beachtet.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Der Abschluss ist in EURO aufgestellt.

Im Einzelnen wurden die folgenden Grundsätze und Methoden angewandt.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten und latente Steuern wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert. Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB, Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB und latente Steuern nach § 274 HGB gebildet.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

- Die Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die Zugänge an beweglichen Anlagegütern während des Geschäftsjahres wurden linear pro rata temporis abgeschrieben. Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, die einer selbständigen Nutzung fähig sind (Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als netto EUR 250,00 bis EUR 1.000,00), wurde gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Dieser wird im Erwerbsjahr und den folgenden vier Jahren abgeschrieben.
- Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** an der ITM GmbH und 7P MOB GmbH wurden zu Buchwerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips, die Anteile der 7P SolCon GmbH wurden zu Verkehrswerten angesetzt. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.
- Die **unfertigen Leistungen** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, zu Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten wurden direkt zurechenbare Kosten sowie anteilige Materialgemeinkosten und Fertigungsgemeinkosten eingerechnet. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert. Fremdkapitalzinsen wurden gemäß § 255 Abs. 3 Satz 1 HGB ebenso nicht in die Herstellungskosten einbezogen.
- Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.
- Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
- Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe-/ und -entlastung nicht abgezinst.
- Zur Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.
- Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.
- Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.
- Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

- Auf **fremde Währung** lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB).

### III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres aus dem Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang zu entnehmen.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 20.335 TEUR (VJ: 9.668 TEUR), beinhalten Forderungen aus Kostenweiterbelastungen sowie Forderungen aus Ergebnisabführung und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten Steuerforderungen in Höhe von 6 TEUR (VJ: 6 TEUR). Im Vorjahr beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände zudem debitorische Kreditoren in Höhe von 84 TEUR.

#### Eigenkapital

Das Grundkapital lautet per 31. Dezember 2021 auf EUR 3.770.662.

Das Grundkapital in Höhe von EUR 3.770.662 ist eingeteilt in 3.770.662 nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je EUR 1,00 je Stück. Hierbei handelt es sich insgesamt um Stammaktien.

Im Geschäftsjahr 2021 blieb die Kapitalrücklage unverändert in Höhe von 10.881.053,20 EUR bestehen.

Angaben über das genehmigte Kapital gemäß der Satzung sind wie folgt:

- a) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22. Juli 2025 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 1.885.330 durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).
- b) Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, jeweils über den Ausschluss der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig
  - zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
  - wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung dieser Hauptversammlung über die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechtes und im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung (maßgeblich ist die jeweils kleinere der beiden Grundkapitalziffern) vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht um mehr als 5 % unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der durchschnittliche Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main während der jeweils vorangegangenen zehn Börsenhandelstage vor dem Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand.

Der Bilanzverlust des Berichtsjahres in Höhe von 9.068 TEUR setzt sich zusammen aus einem Verlustvortrag in Höhe von 10.069 TEUR abzüglich des laufenden Jahresüberschusses in Höhe von 1.000 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Forderungsverzicht in Höhe von 2.000 TEUR ausgesprochen, der mit Besserungsschein versehen war. Im Jahr 2021 sind die Bedingungen für das Aufleben des Besserungsschein eingetreten. Dieser ist entsprechend im Jahresabschluss in den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.317 TEUR berücksichtigt. Der Gesamtbetrag wurde in Höhe von 2.000 TEUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und in Höhe von 317 in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (PUC-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrages ausgewiesen. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz (ermittelt aus den letzten 10 Jahren) bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,87% (VJ: 2,30%) gemäß der Abzinsungsverordnung vom 18. November 2009 zugrunde gelegt. Als weitere Parameter werden Gehaltssteigerungen mit 0 % und Rentenerhöhungstrends mit 1,75% angenommen. Die Bewertung der Rückstellung für Pensionen basiert auf den Richttafeln 2018 G von Herrn Prof. Dr. Heubeck. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,35 %; VJ: 1,60 %) beträgt 161 TEUR zum 31. Dezember 2021.

Unter Inanspruchnahme des Art. 28 EGHGB wurden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten 10 Jahre in Höhe von 455 TEUR (VJ: 413 TEUR) nicht in der Bilanz ausgewiesen. Der sich aus der Deckungsrückstellung ergebende Überschuss (im Vorjahr Fehlbetrag 6 TEUR) gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 6 TEUR.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr in voller Höhe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Im Vorjahr bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.431 TEUR gegenüber der Commerzbank AG und die durch Globalzession besichert waren.

Keine Verbindlichkeiten sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 besichert.

## **IV. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 18 TEUR (VJ: 11 TEUR) ausgewiesen.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 72 TEUR (VJ: 45 TEUR) enthalten.

### **Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung**

Im Geschäftsjahr ist der Besserungsschein aufgelebt. Dieser ist entsprechend im Jahresabschluss in den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.317 TEUR berücksichtigt. Der Gesamtbetrag wurde in Höhe von 2.000 TEUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und in Höhe von 317 in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

## **V. Haftungsverhältnisse, außerbilanzielle Geschäfte, sonstige finanzielle Verpflichtungen und Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

### **1. Außerbilanzielle Geschäfte**

Operating Leasing:

Für verschiedene Leasinggegenstände wurden zur Vermeidung von Kapitalbindung Operating Leasingverträge abgeschlossen. Die Leasingraten des Geschäftsjahres betragen 591 TEUR. Die zukünftigen Verpflichtungen aus diesem Operating Leasingvertrag betragen 1.166 TEUR. Das Risiko besteht in der regelmäßigen Verpflichtung zur Zahlung liquider Mittel.

### **2. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Es wurden keine Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt.



## VI. Sonstige Angaben

Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

### Vorstand

Familienname	Vorname	Funktion	Vertretungsbefugnis
Dr. Pesch	Michael	Vorstand Vorsitzender	Einzelvertretung

Der Vorstand übt seine Tätigkeit hauptberuflich aus.

Die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands unterbleibt aufgrund der größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Absatz 1 Nr. 1 HGB.

### Aufsichtsrat

Familienname	Vorname	Funktion	Beruf
Prof. Dr. h.c. Aukes	Hans Albert	Vorsitzender	Professor
Mohn	Johannes	Stellvertretender Vorsitzender	Unternehmer
Dr. Böttcher	Oliver	Mitglied	Rechtsanwalt

Die Angabe der Gesamtbezüge des Aufsichtsrats unterbleibt aufgrund der größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Absatz 1 Nr. 1 HGB.

Forderungen aus Vorschüssen und Krediten bestanden am Bilanzstichtag gegenüber keinem Organmitglied.

Haftungsverhältnisse wurden gegenüber Organmitgliedern nicht eingegangen.

**Mitarbeiter**

Wie im Vorjahr hat die Gesellschaft neben dem Vorstand keine Mitarbeiter.

**Konzernverhältnisse**

Die SEVEN PRINCIPLES AG, Köln stellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss für den kleinsten und den größten Kreis an Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 22. April 2022

Dr. Michael Pesch

Vorstand

## SEVEN PRINCIPLES AG, Köln

# LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021

## A. GRUNDLAGEN

### I. GESCHÄFTSMODELL UND ORGANISATION

Seit Übertragung ihres operativen Geschäfts an ihre Tochtergesellschaften zum 01.01.2020 ist die SEVEN PRINCIPLES AG eine Finanz- und Beteiligungsgesellschaft. Es bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge (im Folgenden: BEAV) mit den Tochtergesellschaften und ebenso eine steuerliche Organisation.

Die Gesellschaften der SEVEN PRINCIPLES-Gruppe (7P) bieten innovative IT-Dienstleistungen rund um die Digitalisierung von Geschäftsmodellen und -prozessen. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte IT-Wertschöpfungskette von der Prozess- und Architekturberatung über Softwareentwicklung, Systemintegration bis hin zu Managed Services. Der Hauptsitz der SEVEN PRINCIPLES AG ist Köln. Weitere deutsche Büros der Tochtergesellschaften befinden sich in Düsseldorf, Dresden, Frankfurt, Hamburg, Ratingen, Stuttgart und Wolfsburg. Über seine Tochtergesellschaften ist der Konzern weiterhin mit Büros in London, Tallinn und Wien vertreten. Der Standort in Kopenhagen befindet sich in Liquidation.

SEVEN PRINCIPLES bietet über die Tochtergesellschaften branchenspezifische, aber auch branchenübergreifende Themen und Lösungen an, beispielsweise u.a. für

#### **Telekommunikation**

Transformation von OSS-Landschaften, Implementierung von Cloud- & Netzvirtualisierungslösungen (NFV/SDN) und Billing/Omnichannel-Lösungen sowie IoT-Integration und 5G.

#### **Mobilitätsbranchen Travel/Transport/Logistics und Automotive**

Prozessmodellierung, Application Development Services, Betrieb kritischer Applikationslandschaften und Urban Mobility Solutions.

## Branchenübergreifend

Agile Transformation, 5G Campusnetze, Cloud Computing und DevOps.

SEVEN PRINCIPLES betreibt ein Integriertes Managementsystem, in dem das Qualitätsmanagement, die Informationssicherheit und der Datenschutz integriert sind. Im Hinblick auf die Effizienzsteigerung der Organisation durch die Integration gleichartiger Themenbereiche, wurden Informationssicherheit, IT-Sicherheit und Datenschutz innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation der SEVEN PRINCIPLES neu aufgesetzt. Da in der SEVEN PRINCIPLES sowohl branchenspezifische als auch übergreifende Richtlinien existieren, ist es durch die Integration der Managementsysteme möglich, gleichartige Tätigkeiten aus verschiedenen Rollen und Funktionen effizient und damit betriebswirtschaftlich sinnvoll zu betreiben. Im Organisationsbereich „Integrity Services“ sind die wesentlichen Rollen und Verantwortlichkeiten aus gesetzlicher, regulatorischer und normbezogener Anforderung zusammengefasst. Dies minimiert Aufwände insbesondere in den Bereichen Prozessbeschreibungen, Richtlinien, Prüfungen, Audits und Managementbewertungen, einhergehend mit Risikobewertung und Maßnahmenplanung.

Im Juni 2021 wurde ein externes Überwachungsaudit nach den Normen ISO 27001 und ISO 9001 mit dem Ergebnis der Bestätigung der Zertifikate durchgeführt. Der zum Zeitpunkt des Audits verantwortliche Chief Information Security Officer (CISO) hat seine Tätigkeiten zeitgleich an einen qualifizierten Nachfolger übergeben. Die vorgenannten Audits wurden durch die Zertifizierungsstelle „Deutsche Zertifizierung in Bildung und Wirtschaft“ (DeuZert) durchgeführt.

Aufgrund von Marktanforderungen erforderliche Zertifizierungen verlangen von den Organisationseinheiten die kontinuierliche Verbesserung ihrer Prozesse und klar geregelte Verantwortlichkeiten. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde im Jahr 2021 das Kontinuierliche Verbesserungsmanagement von der Leitung der Integrity Services neu definiert. Die Anwendungsbereiche der Normen ISO 27001 und ISO 9001 wurden in allen Unternehmensbereichen überprüft und neu festgelegt. Das Business Continuity Management wurde in die Hände des CISO gelegt und es wurden zusätzliche Stellvertreter sowohl für das Informationssicherheitsmanagement wie auch für das Qualitätsmanagement berufen, um die Erfüllung aller mit den Normen ISO 27001 und ISO 9001 zusammenhängenden Maßnahmen zu gewährleisten.

SEVEN PRINCIPLES erfüllt die Datenschutzvorgaben und die wesentlichen Anforderungen der Normen für Informationssicherheit und Qualitätsmanagement bereits heute und unterstreicht damit die Verantwortung für die Weiterentwicklung ihres Geschäfts- und Unternehmensmodells, basierend auf einem hohen Qualitäts-, Sicherheits- und Datenschutzbewusstsein.

## II. ZIELE UND STRATEGIEN

„7P ist als Trusted Advisor der innovative und strategische Partner für die digitale Transformation.“

Die digitale Transformation braucht ganzheitliche Lösungen – 7P hat das Ziel, die Erwartungen ihrer Kunden zu übertreffen, eine hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen und sich somit zum strategischen Partner und “Trusted Advisor” seiner Kunden zu entwickeln.

Neben die langjährig bearbeiteten Branchen Telekommunikation und “Mobilität” (Travel/Transport/Logistics und Automotive) beschäftigt sich 7P zunehmend auch mit dem Öffentlichen Sektor als Zielbranche.

## III. STEUERUNGSSYSTEME

Es ist das Ziel von SEVEN PRINCIPLES AG mit ihren Tochtergesellschaften, den langfristigen Unternehmenserfolg durch nachhaltiges profitables Wachstum sicherzustellen. Hierzu bedarf es einer ausgewogenen Kombination aus vorausschauender Planung und Forecasting, zeitnahe Reporting und Monitoring und darauf aufbauender Steuerung des Geschäftes mit kurz-, mittel- und langfristiger Orientierung.

Unternehmerisches Handeln umfasst bei der SEVEN PRINCIPLES AG und ihren Tochtergesellschaften somit auch effiziente Steuerungsinstrumente und Tools mit wesentlichen, zeitnah verfügbaren Kennzahlen, die die Entwicklung messen und Trends erkennen lassen und es so frühzeitig ermöglichen, Chancen wahrnehmen und bei Fehlentwicklungen gegensteuern zu können.

Der Vorstand der SEVEN PRINCIPLES AG ist für die Gesamtplanung und die Realisierung der langfristigen Unternehmensziele der Tochtergesellschaften verantwortlich. Abgeleitet aus der Strategie ist das oberste wirtschaftliche Ziel der Unternehmensentwicklung der Tochtergesellschaften die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts durch profitables Wachstum.

Die jährliche Unternehmensplanung ist die Grundlage für die Steuerung der SEVEN PRINCIPLES AG mit den für die Steuerung des operativen Geschäfts wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren wie EBIT, Finanzergebnis, Eigenkapitalquote jeweils mit branchengeeigneten Wachstumsraten und Margen; ferner Cashflow und Bilanzrelationen. Die jährlich festgelegten Zielwerte werden im Rahmen des kontinuierlichen Controllings mit den Ist-Werten abgeglichen.

Die SEVEN PRINCIPLES AG und ihre Tochtergesellschaften sind bestrebt, mit soliden bilanziellen Strukturen ihre Wachstumsziele zu erreichen. Ein wichtiger Faktor ist der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Das Eigenkapital wird dabei monatlich einem Monitoring und Forecasting unterzogen, um die zukünftige Entwicklung zu bewerten.

Das Reporting des Vorstands an den Aufsichtsrat basiert auf der Unternehmensplanung und den genannten quantitativen und ergänzenden qualitativen Parametern. Soweit qualitative Parameter nur indirekt messbar sind, wird fallweise auf Hilfsgrößen resp. empirische Studien zurückgegriffen. Hier sind vor allem

erfolgskritische Größen wie Kundenzufriedenheit, Reputation der Marke, Mitarbeiterbindung resp. Motivation der Mitarbeiter zu nennen. Als wesentliche Indikatoren für Kundenzufriedenheit dienen hier z.B. Folgeaufträge, aber auch Cross- und Up-Selling-Erfolge. Bezüglich der Mitarbeiterbindung werden kontinuierliche Messungen der Fluktuation sowie Befragungen zur Mitarbeiterzufriedenheit zu Rate gezogen.

#### IV. ARBEITEN BEI SEVEN PRINCIPLES AG

Die Belegschaft von 7P ist ein Team aus über 400 qualifizierten und engagierten Mitarbeiter:innen, bestehend aus Berater:innen, Entwickler:innen und Spezialist:innen aus den verschiedensten Bereichen, welche zum 01.01.2020 auf die neuen Tochtergesellschaften Seven Principles Solutions & Consulting GmbH, Seven Principles Mobility GmbH und die intomarkets GmbH übergegangen sind.

Unsere Kunden schätzen insbesondere das fachliche Know-how und die hohe Leistungsbereitschaft der SEVEN PRINCIPLES Mitarbeiter:innen. Dies wird uns regelmäßig insbesondere von den Fachverantwortlichen unserer Kunden bestätigt.

Wie alle Unternehmen im Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK)-Sektor befindet sich auch SEVEN PRINCIPLES in einem Prozess der kontinuierlichen Veränderung, die mit stetiger Neuentwicklung und Anpassungen an das Kundenumfeld verbunden ist. Eine Herausforderung im heutigen hart umkämpften Arbeitnehmer-Markt stellt die Mitarbeiterbindung und -gewinnung dar. SEVEN PRINCIPLES investiert daher insbesondere in die Personalentwicklung der eigenen Mitarbeiter:innen und die Gewinnung von neuen Kolleg:innen, da diese den Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens bilden.

## B. WIRTSCHAFTSBERICHT

### I. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes hat sich die deutsche Volkswirtschaft im Jahr 2021 im Vergleich zum von der Pandemie geprägten Jahr 2020 spürbar erholt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Gesamtjahr 2021 um 2,9 %, nachdem es im Jahr 2020 um -4,6 % gesunken war.<sup>1</sup>

Im vierten Quartal 2021 war die Erholung der deutschen Wirtschaft vor allem durch die vierte Corona-Welle und erneute Verschärfungen der Corona-Schutzmaßnahmen gestoppt worden. Die wieder notwendig gewordenen Beschränkungen bei Dienstleistungen sowie die Produktionsschwierigkeiten in der Industrie aufgrund der anhaltenden Lieferengpässe ließ die Wirtschaftsleistung im vierten Quartal um -0,3 % sinken, nachdem sie im zweiten und dritten Quartal trotz zunehmender Liefer- und Materialengpässe um 2,2 % bzw. 1,7 % gewachsen war. Das erste Quartal 2021 war – ebenfalls infolge steigender Infektionszahlen und damit einhergehender Einschränkungen – noch durch einen deutlichen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von -1,7% geprägt.<sup>2</sup>

Die Anzahl der Erwerbstätigen ist im 4. Quartal 2021 weiter gestiegen, jedoch liegt sie noch immer unter dem Vorkrisenniveau.<sup>3</sup>

In Summe zeigten sich im Jahresverlauf 2021 stark volatile, von Pandemie und Lieferengpässen geprägte Rahmenbedingungen.

#### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Branchenverband Bitkom berichtet für 2021 über kräftiges Wachstum des deutschen Marktes für Anbieter von Dienstleistungen und Produkten im Bereich Informationstechnik in Höhe von 6,3% auf 102,5 Mrd.€. Die für die 7P besonders relevanten IT Services bilden dabei mit 41,4 Mrd.€ den größten Anteil des IT-Marktes 2021 ab.<sup>4</sup> Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen waren somit nach einem rückläufigen Vorjahr 2020 als gut für die Geschäftsentwicklung von 7P zu werten.

---

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt – destatis – Pressemitteilung Nr. 074 vom 25. Februar 2022

<sup>2</sup> Statistisches Bundesamt – destatis – Pressemitteilung Nr. 074 vom 25. Februar 2022

<sup>3</sup> Statistisches Bundesamt – destatis – Pressemitteilung Nr. 074 vom 25. Februar 2022

<sup>4</sup> Bitkom – ITK-Märkte - <https://www.bitkom.org/Marktdaten/ITK-Konjunktur/ITK-Markt-Deutschland.html>

## II. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

### **Geschäftsverlauf 2021 im Überblick**

Im Jahr 2021 weist die SEVEN PRINCIPLES AG einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.000 TEUR aus. Dieser ist beeinflusst durch die geschlossenen BEAV mit den Tochterunternehmen, die das Ergebnis um 2.237 TEUR erhöhen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verschlechterte sich um 3.853 TEUR auf -787 TEUR. Das EBIT beträgt -787 TEUR (VJ: 3.026 TEUR). Nach einem Steuerertrag in Höhe von +152 TEUR (VJ: Aufwand von 1.851 TEUR) und einem Finanzergebnis von +1.636 TEUR ergibt sich ein Jahresüberschuss von 1.000 TEUR (VJ: Jahresfehlbetrag 438 TEUR).

SEVEN PRINCIPLES hat das Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen. Die Planungen des Vorjahres wurden zudem deutlich übertroffen. Das Finanzergebnis hat sich deutlich positiv im Vergleich zur Prognose entwickelt. Die Eigenkapitalquote hat sich bedingt durch die höhere Bilanzsumme reduziert.

### **Lage**

#### **Ertragslage**

Sofern nicht anders angegeben, sind die Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Hierdurch können sich punktuell in den Tabellen Rundungsdifferenzen ergeben, die sich ggf. auch in den Prozentangaben widerspiegeln.

#### **Erträge**

Die sonstigen betriebliche Erträge in Höhe von 4.338 TEUR (VJ: 10.368 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus Umlagen in Höhe von 2.488 TEUR, Erträgen aus Weiterbelastungen an Tochtergesellschaften von 1.361 TEUR, sonstigen Erträgen in Höhe von 268 TEUR und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen 221 TEUR. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Nachaktivierung von Anteilen an der Seven Principles Solutions & Consulting GmbH in Höhe von 4.147 TEUR, die im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten war.



## Gesamtkosten

Die Personalkosten in der AG haben sich auf 1.048 TEUR (VJ: 1.982 TEUR) reduziert. Dieser Posten enthält Personal- und Pensionsaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 % auf 4.067 TEUR gesunken. Sie sind im Wesentlichen geprägt durch die Einbuchung des Besserungsscheins in Höhe von 2.000 TEUR und Kosten in Höhe von 1.307 TEUR, die an Tochtergesellschaften weiterbelastet werden. Der Rückgang der Aufwendungen (ohne Berücksichtigung des Besserungsschein) resultiert im Wesentlichen aus der Umstellung der Mietverträge, die jetzt direkt von den Tochtergesellschaften übernommen wurden.

<b>TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Veränderung</b>
Personalkosten	1.048	1.982	-47,1%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.067	4.232	-3,9%
Abschreibungen	0	41	-100,0%
<b>Kosten gesamt</b>	<b>5.115</b>	<b>6.255</b>	<b>-18,2%</b>

## Ergebnis der Betriebstätigkeit/Jahresüberschuss

Das EBIT verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr und beträgt -787 TEUR nach positiven 3.026 TEUR im Vorjahr. Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sank ebenfalls im Vorjahresvergleich, und zwar um 3.853 TEUR auf -787 TEUR.

Das Finanzergebnis beträgt 1.636 TEUR (VJ: -1.607 TEUR). Der Hauptteil des Finanzergebnisses (2.237 TEUR; VJ: -1.525 TEUR) stammt aus den Übernahmen der Gewinne und Verluste der Tochtergesellschaften. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 1.000 TEUR (VJ: Fehlbetrag 438 TEUR).

<b>TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Veränderung</b>
EBIT	-787	3.026	> -100,0%
Finanzergebnis	1.636	-1.607	> -100,0%
Steuern von Einkommen und Ertrag	152	-1.851	> -100,0%
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.001</b>	<b>-432</b>	<b>&gt; -100,0%</b>
Sonstige Steuern	0	-5	100,0%
<b>Jahresüberschuß (Vj: -fehlbetrag)</b>	<b>1.000</b>	<b>-438</b>	<b>&gt; -100,0%</b>

## Finanzlage

SEVEN PRINCIPLES AG verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 2.965 TEUR (VJ: 4.183 TEUR). Weiterhin betragen die zum Jahresende zinstragend angelegten Gelder 547 TEUR (VJ: 700 TEUR), die nicht zur freien Verfügung stehen.

Im Geschäftsjahr 2016 verzichtete ein Darlehensgeber auf 2.000 TEUR seines Darlehens gegen einen Besserungsschein. Im Geschäftsjahr 2021 lebte der Besserungsschein wieder auf.

TEUR	2021	2020
<b>1. Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	-1.786	-345
<b>2. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	-1	0
Free Cashflow	-1.787	-345
<b>3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	569	-1.525
Verminderung der liquiden Mittel	-1.218	-1.870
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	4.183	6.052
<b>Liquide Mittel zum Ende der Periode</b>	2.965	4.183

### Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit

Im Berichtsjahr wurde mit –1.786 TEUR (VJ: -345 TEUR) ein negativer Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erzielt. Dafür sind ausgehend von einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.000 TEUR im Wesentlichen die entstandenen Forderungen und Verbindlichkeiten, die u.a. aus dem mit den Töchtern geschlossenen Ergebnisabführungsverträgen entstehen, ausschlaggebend.

### Cashflow aus Investitionstätigkeit

Im Jahr 2021 wurden lediglich geringe Investitionen auf Grund der in 2020 durchgeführten Ausgliederung des operativen Geschäfts durchgeführt, die Investitionen werden von den Tochtergesellschaften selbst getätigt.

### Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei 569 TEUR (VJ: -1.525 TEUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus zwei gegenläufigen Effekten: Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr in Höhe von 1.431 TEUR zurückgeführt. Ein Darlehen in Höhe von 2.000 TEUR wurde im Berichtsjahr aufgenommen.

## Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2021 erhöhte sich die Bilanzsumme der SEVEN PRINCIPLES AG auf 36.415 TEUR (VJ: 26.955 TEUR).

Das **Anlagevermögen** blieb mit 12.236 TEUR (VJ: 12.235 TEUR) nahezu gleich.

TEUR	2021	2020	Veränderung
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>12.236</b>	<b>12.235</b>	<b>0,0%</b>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	0	100%
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.235	12.235	0,0%

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 9.353 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Grund für den Anstieg ist der Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 10.667 TEUR und der gleichzeitige Rückgang der liquiden Mittel um 1.218 TEUR auf 2.965 TEUR.

TEUR	2021	2020	Veränderung
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>23.306</b>	<b>13.953</b>	<b>67,0%</b>
Unfertige Leistungen	0	1	-100,0%
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.335	9.668	>100,0%
Sonstige Vermögensgegenstände	6	101	-94,1%
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.965	4.183	-29,1%

Der Berechnung der aktiven latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,58 % zugrunde gelegt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus zeitlichen Unterschieden der Bewertung von Differenzen bei Pensionsrückstellungen 457 TEUR (VJ: 405 TEUR) und Drohverlustrückstellungen 215 TEUR (VJ: 213 TEUR).

Das aktienrechtliche Grundkapital der SEVEN PRINCIPLES AG beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 3.770.662 EUR (VJ: 3.770.662 EUR) und ist eingeteilt in 3.770.662 (VJ: 3.770.662) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Der Jahresüberschuss von 1.000T EUR (VJ: Jahresfehlbetrag 438 TEUR) erhöht das Eigenkapital auf 5.583 TEUR (VJ: 4.583 TEUR).

TEUR	2021	2020	Veränderung
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>5.583</b>	<b>4.583</b>	<b>21,8%</b>
Eigenkapitalquote	15,3%	17,0%	

Die Rückstellungen verringerten sich leicht im Vergleich zum Vorjahr. Die sonstigen Rückstellungen bestehen zum Abschlussstichtag im Wesentlichen aus personalbezogenen Verpflichtungen (Sondervergütungen, Urlaub, Berufsgenossenschaftsbeiträge), Jahresabschlusskosten und Aufsichtsratsvergütungen.

<b>TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Veränderung</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>3.456</b>	<b>3.471</b>	<b>-0,4%</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.994	1.915	4,1%
Steuerrückstellungen	648	708	-8,5%
Sonstige Rückstellungen	814	848	-4,0%

Im Vergleich zum Vorjahresstichtag stiegen die Verbindlichkeiten insgesamt um 45,0 %, im Wesentlichen durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten zum größten Teil Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber einem privaten Darlehensgeber in Höhe von 4.317 TEUR. Hierbei handelt es sich zum einen um die Einbuchung des Besserungsscheins, der auf Grund der Erreichung seiner Kriterien im November wieder auflebte und zum anderen aus einem im Geschäftsjahr 2021 gegebenen Darlehen.

<b>TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Veränderung</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>27.375</b>	<b>18.875</b>	<b>45,0%</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.431	-100,0%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109	135	-19,3%
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	22.109	16.148	36,9%
Sonstige Verbindlichkeiten	5.157	1.161	> 100,0%

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Da die SEVEN PRINCIPLES AG keine operative Geschäftstätigkeit verfolgt, werden nur noch die finanziellen Leistungsindikatoren EBIT, Finanzergebnis, Eigenkapitalquote und Cashflow betrachtet. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden nicht ausgewertet.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

### EBIT

Das EBIT – Earnings before Interest and Taxes – ist das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist die Summe aus den Gewinn- und Verlustübernahmen der Beteiligungen, des Zinsergebnisses und der Abschreibungen auf die Finanzanlagen.

### Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zum Gesamtkapital.

### Cashflow

Der Cashflow gliedert sich in drei Cashflow-Arten.

#### Cashflow aus operativer Tätigkeit:

Der operative Cashflow beinhaltet u.a. das Betriebsergebnis sowie die Veränderung des operativen kurzfristigen Working Capital (Vorräte, Forderungen, Verbindlichkeiten) und gibt Auskunft über die Ertragskraft aus dem operativen Geschäft.

#### Cashflow aus Investitionstätigkeit:

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet alle Zahlungsmittelflüsse aus Investitionen und Desinvestitionen innerhalb der Gesellschaft.

#### Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigt die Zahlungsmittelflüsse aus Finanzierungen wie die Aufnahme/Rückführung eines Darlehens oder einer Kapitalerhöhung.

TEUR	2021	2020	Veränderung
<b>Leistungsindikatoren</b>			
Ergebnis der Betriebstätigkeit (E-BIT)	-787	3.026	>100,0%
Finanzergebnis	1.636	-1.607	>100,0%
Eigenkapitalquote (%)	15,3%	17,0%	
Cashflow	1.218	1.870	-34,9%
aus operativer Tätigkeit	-1.786	-345	>-100,0%
aus Investitionstätigkeit	-1	0	100,0%
aus Finanzierungstätigkeit	569	-1.525	>100,0%

## C. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT; PROGNOSEBERICHT

### I. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

#### **Chancen- und Risikomanagement**

Die SEVEN PRINCIPLES AG ist mit ihren Tochtergesellschaften durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge wirtschaftlich verbunden. Das Chancen- und Risikomanagement bei der SEVEN PRINCIPLES AG wird daher auch auf die operativen Tochtergesellschaften zur Früherkennung angewandt. Es ist ein wesentlicher Bestandteil der konzernweiten Unternehmenssteuerung mit dem Ziel, Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren und adäquat zu bewerten sowie durch geeignete Maßnahmen unternehmerisch sinnvolle Chancen wahrzunehmen und geschäftliche Risiken zu begrenzen. Gerade in dem dynamischen IT-Markt bieten sich vielfältige Marktchancen für weiteres profitables Wachstum und zur Steigerung des Unternehmenswerts. Implizit sind damit auch Risiken verbunden, unter denen die SEVEN PRINCIPLES AG und ihre Tochtergesellschaften Ereignisse verstehen, die das Erreichen ihrer operativen und strategischen Ziele gefährden oder negativ beeinflussen können. Als Chance definiert SEVEN PRINCIPLES AG und ihre Tochtergesellschaften mögliche Erfolge, die über ihre geplanten Ziele hinausgehen.

Für die kommenden Jahre wird von einer Fortsetzung des Wachstums im Markt für Informationstechnologie ausgegangen. Konjunkturelle Risiken ergeben sich durch Sondereffekte im Zusammenhang und als Folge von pandemiebedingten Restriktionen sowie der Ukraine-Krise und daraus folgenden Sanktionen. Auch die Folgen des Brexits und mögliche protektionistische Tendenzen stellen weiterhin Risiken dar.

Wesentliche Chancen und Risiken ergeben sich zudem aus der Entwicklung der wichtigsten Abnehmerindustrien wie der Telekommunikationsbranche und der Automobilbranche, die beide vor der anhaltenden Herausforderung von hohen Investitionen stehen (Telekommunikation: 5G Netzinfrastruktur, Automobil: E-Mobilität). Die weitere Digitalisierung, die Lieferantenkonsolidierung, der Trend zum Outsourcing, inklusive der Verlagerung von IT in die Cloud, bieten für die SEVEN PRINCIPLES AG und ihre Tochtergesellschaften Chancen, stellen aber auch Risiken durch die verstärkte Verantwortungsübernahme in Projekten und neuen Geschäftsmodellen mit höheren Risikoanteilen dar. Die zunehmende Nachfrage nach IT-Fachwissen kann andererseits zu besseren Preisen führen.

#### **Risikomanagement**

Eine Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme – inklusive des Frühwarn- und Überwachungssystems – sind auf die strategische und operative Überwachung von Entwicklungen ausgerichtet, die den Fortbestand der SEVEN PRINCIPLES AG und ihrer Tochtergesellschaften gefährden könnten. Eine wesentliche Unterstützung bei der Überwachung der Unternehmensrisiken ist das im Einsatz befindliche ERP-System, das ein zeitnahe und transparentes Reporting ermöglicht. Darüber hinaus werden regelmäßig alle relevanten Geschäftsrisiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und wirtschaftlichen Auswirkungen bewertet und die Maßnahmen zur Überwachung und Steuerung überprüft. Die identifizierten Risiken werden in strategische, operative, finanzielle und Compliance-Risiken eingeteilt und mit Prozessen und Systemen zur frühzeitigen Risikoerkennung und -steuerung verknüpft. Wesentliche Bestandteile sind

dabei die konzernweite Unternehmensplanung sowie das interne Berichtswesen aber auch die internen Leitlinien, Richtlinien und Arbeitsanweisungen.

Die konzernweite Unternehmensplanung dient der Abschätzung potenzieller Risiken von wesentlichen Geschäftsentscheidungen, während das Berichtswesen eine Überwachung der Risiken in allen 7P-Gesellschaften ermöglicht. Im Rahmen der Bewertung von Risiken differenzieren die SEVEN PRINCIPLES AG und ihre Tochtergesellschaften in vernachlässigbare bis zu wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken und informiert den Vorstand der SEVEN PRINCIPLES AG entsprechend. Dies inkludiert die Evaluierung potenzieller Gegenmaßnahmen.

Wesentliche Geschäftsentscheidungen werden vom Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat getroffen, so dass beide Gremien vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken informiert werden. Die Angemessenheit und Effizienz des Risikomanagements werden regelmäßig überprüft und kontinuierlich verbessert.

Nachfolgend sind Chancen und Risiken skizziert, die eine potenzielle Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, den Aktienpreis oder die Reputation haben können. Es bestehen zwar weitere – derzeit jedoch als weniger relevant eingestufte – Chancen und Risiken, die ebenfalls die Geschäftsaktivitäten beeinflussen können, die im Folgenden nicht weiter ausgeführt werden.

## **Strategische Risiken**

### Markt und Wettbewerb, Kunden

Die Geschäftstätigkeit von SEVEN PRINCIPLES unterliegt konjunkturellen Einflüssen. Auch wenn die derzeitigen Prognosen für den ITK-Sektor ein Marktwachstum voraussagen, so können Rückgänge auf der Absatzseite in einem intensiven Wettbewerbsumfeld nicht ausgeschlossen werden. Weiterhin wird der zunehmend globale Wettbewerb und das Streben der Kunden nach Kostensenkungen auch zukünftig zu einem Druck auf das Preisniveau führen. Auch wenn SEVEN PRINCIPLES im Wesentlichen für renommierte, internationale Konzerne tätig ist, so können in einem zunehmend diversifizierten Kundenportfolio dennoch Verzögerungen bei Zahlungseingängen sowie Insolvenzen von Abnehmern zu Ausfällen bei offenen Rechnungen führen. Als Folge der vorgenannten konjunkturellen Risikofaktoren ist mit einem Anstieg der Insolvenzen zu rechnen, was sich sowohl direkt als auch indirekt in Zahlungsausfällen niederschlagen kann. Das Preisniveau und die Zahlungsmoral der Kunden haben direkten Einfluss auf das Ergebnis und den Cashflow.

### Innovationsmanagement

Der ITK-Markt unterliegt dynamischen technologischen Veränderungen. Um die Bedürfnisse der Klienten zu erfüllen, muss SEVEN PRINCIPLES neue Lösungen und Serviceleistungen entwickeln und in die Weiterentwicklung bestehender Leistungen investieren. Die Entwicklungs- und Markteinführungsphase für neue Lösungen und Serviceleistungen erfordert ebenfalls ein hohes Engagement. Die inhärenten Risiken können sich auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Das Scheitern von Innovationsprojekten und die Entwicklung nicht marktfähiger Lösungen beeinflussen die Ertragslage der operativ tätigen



Tochtergesellschaften der SEVEN PRINCIPLES AG. Durch sorgfältige Marktanalysen und Tests – ergänzt um eine frühzeitige Einbindung der Kunden, den Einsatz etablierter Technologien und ein konsequentes Projektcontrolling – werden diese Risiken minimiert.

#### Akquisitionen und Desinvestitionen

Die Strategie von SEVEN PRINCIPLES und ihrer Tochtergesellschaften beinhaltet eine Weiterentwicklung des Leistungsportfolios und die Erschließung neuer Märkte. Wenn es vorteilhaft erscheint, akquiriert SEVEN PRINCIPLES Unternehmensteile oder auch ganze Unternehmen. Hieraus ergeben sich Chancen für die zukünftige Unternehmensentwicklung. Im Zuge der Fokussierung auf zukunfts-trächtige Geschäftsfelder erfolgen gegebenenfalls auch Desinvestitionen.

Desinvestitionen beinhalten das Risiko, bestimmte Geschäftsaktivitäten nicht wie geplant veräußern zu können. Der Abschluss der Transaktion kann sich insofern negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

#### Ineffiziente Organisationsstrukturen

Für die nachhaltige Profitabilität von SEVEN PRINCIPLES sind auch ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess der Organisationsstruktur und der Ablaufprozesse sowie ein Ausbau der unterstützenden IT-Systeme notwendig. Ineffiziente Prozesse und fehlende Transparenz können zu erhöhten Kosten und Störungen in der Wertschöpfungskette führen und die Ertragslage negativ beeinflussen. Ein implementierter kontinuierlicher Verbesserungsprozess sorgt dafür, dass die organisatorischen Prozesse und Strukturen zeitnah an die Größe der Organisation und deren Anforderungen angepasst werden.

### **Operative Risiken**

#### Personal

Für die SEVEN PRINCIPLES AG und Ihre operativen Tochterunternehmen als Dienstleister in ihren Sektoren sind qualifizierte, motivierte und serviceorientierte Mitarbeiter ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Insbesondere in einem intensiven Wettbewerbsumfeld können sich Know-how-Verlust aufgrund überdurchschnittlich hoher Fluktuation sowie mangelnder Qualifikation und Leistungsorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Unternehmenserfolg nachhaltig negativ auswirken. Bisher ist es SEVEN PRINCIPLES mit einem guten Betriebsklima, flachen Hierarchien, leistungsorientierten Vergütungen und selbstständigen Arbeitsweisen gelungen, qualifizierte Mitarbeiter an verschiedenen Standorten zu gewinnen und an sich zu binden. Breit gefächerte Maßnahmen zur Weiterbildung, Förderung und Entwicklung des Einzelnen stehen im Mittelpunkt der Personalarbeit.

Sollte es der SEVEN PRINCIPLES AG und ihren Tochtergesellschaften zukünftig nicht gelingen, hochqualifizierte Fachkräfte einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden, so wird dies die Wachstumschancen begrenzen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Ertragslage. Dieses Risiko bleibt aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels im IT-Bereich weiter hoch.



### Lieferanten

Risiken auf der Beschaffungsseite begegnet SEVEN PRINCIPLES mit einem gezielten Lieferantenmanagement. Die Gesellschaften greifen zur Leistungserbringung auch auf Fremddienstleister zurück. Bei einer guten Branchenkonjunktur besteht das Risiko, dass Preissteigerungen auf der Lieferantenseite gegebenenfalls nicht direkt an die Kunden weitergegeben bzw. Sublieferanten nicht zu akzeptablen Konditionen beauftragt werden können. Dies hätte entsprechende negative Auswirkungen auf Wachstum und Profitabilität der SEVEN PRINCIPLES AG und ihrer Tochtergesellschaften.

### Projekte

Die Tochtergesellschaften der SEVEN PRINCIPLES AG übernehmen in Teilen Gesamtprojektverantwortung gegenüber ihren Kunden. Fehlkalkulationen bei Festpreisprojekten und zusätzlicher Aufwand im Rahmen der Projektdurchführung, der nicht an die Kunden weiterberechnet werden kann, können die Ertragsentwicklungen beeinträchtigen. Mangelnde Qualität und Termintreue im Rahmen solcher Festpreisprojekte können zu Gewährleistungsverpflichtungen oder sogar Vertragsstrafen führen. Die Tochtergesellschaften bedienen sich eines zentralen Bid-Managements und eines zentralen Projektmanagement-Offices mit einem systematischen, laufenden Projektcontrolling. Die Steuerungsprozesse und -systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Übernahme größerer Wertschöpfungsteile bietet auch die Chance für eine optimierte Leistungserstellung und verbesserte Gewinnmargen.

### Finanzwirtschaftliche Risiken

SEVEN PRINCIPLES AG hat mit Ihren Tochtergesellschaften einen Cash Pooling Vertrag geschlossen. Zur besseren Steuerung des Liquiditätsrisikos überwacht und steuert die SEVEN PRINCIPLES AG den Kapitalbedarf ihrer Tochtergesellschaften. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden über alle Gesellschaften frühzeitig im Rahmen der kontinuierlichen Überwachung und Planung der Zahlungsströme erkannt. Die SEVEN PRINCIPLES AG verfügt zum Bilanzstichtag über Liquiditätsreserven in Höhe von 3,0 Mio. EUR. Die erstklassige Bonität der Kunden sichert der SEVEN PRINCIPLES AG und ihren Tochtergesellschaften die Möglichkeit, Forderungen im Rahmen einer Forfaitierungslinie zu veräußern. Weiterhin bestehen Kontokorrentlinien über 1,0 Mio. EUR, wovon zum 31.12.2021 keine genutzt wurden.

Das Wiederaufleben des im Geschäftsjahr 2016 gegebenen Besserungsscheins wird sich auf die Liquiditätssituation auswirken. Entsprechende Prolongationen von Linien und Abstimmung der Tilgungszeitpunkte werden mit den Darlehensgebern abgestimmt oder alternative Finanzierungsquellen evaluiert. Unzureichende Liquidität oder keine Prolongationsmöglichkeit der Darlehen stellen ein Risiko dar. Daher überwacht die SEVEN PRINCIPLES AG die Liquidität intensiv, erstellt Forecasts und Szenarien, um mit den Darlehensgebern frühzeitig das weitere Vorgehen abzustimmen.

Weiterhin bestehen Chancen/Risiken aus erhöhten Erträgen/Aufwendungen für Kursdifferenzen, die entsprechend dem Geschäftswachstum in Großbritannien bestehen. Die Gewinne/Verluste aus Kursdifferenzen sind jedoch im Wesentlichen Buchgewinne bzw. Buchverluste (und weniger Folge währungsraumübergreifender Transaktionen), da das Geschäft in der britischen Tochtergesellschaft 7P UK Ltd. nahezu ausschließlich in Pfund über ein Pfundbankkonto abgewickelt wird.

### **Compliance und rechtliche Risiken**

Das Thema Compliance gewinnt zunehmend an Bedeutung – sowohl bei SEVEN PRINCIPLES AG und ihren Tochtergesellschaften als auch bei ihren Kunden. Es ist das Selbstverständnis von SEVEN PRINCIPLES sich ausdrücklich zur Beachtung geltender Gesetze, Regelungen und Vorschriften zu bekennen sowie relevante Standards einzuhalten. Dies erfolgt auch mit Hilfe externer Experten wie rechtlichen Beratern.

Als überregional tätiges Unternehmen im dynamischen IT-Umfeld hat SEVEN PRINCIPLES unterschiedliche Gesetze zu beachten. Daraus können sich für Rechtsgeschäfte Risiken ergeben, denen bei Bedarf mit der internen Rechtsabteilung oder auch externen Experten begegnet wird. Zurzeit ist SEVEN PRINCIPLES in keine Rechtsstreitigkeiten involviert, durch die ein signifikanter Effekt auf das Ergebnis zu erwarten wäre bzw. für die nicht adäquate Rückstellungen aufgebaut wurden. Somit werden erkennbare potenzielle Rechtsstreitigkeiten im angemessenen Umfang berücksichtigt.

### **Gesamtbild**

Die SEVEN PRINCIPLES AG und ihre Tochtergesellschaften bewegen sich in einem weiterhin positiv wachsenden Marktumfeld und sind bestrebt, die sich ergebenden Chancen wahrzunehmen. Demgegenüber stehen Risiken wie die demografische Entwicklung, verstärkt um den aktuellen Mangel an IT-Fachkräften. Die SEVEN PRINCIPLES AG und ihre Tochtergesellschaften stehen im starken Wettbewerb mit anderen Unternehmen um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte. Die Gewinnung, Integration, Weiterentwicklung und Bindung dieser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist essenziell für den Unternehmenserfolg der SEVEN PRINCIPLES AG und ihrer Tochtergesellschaften.

## II. PROGNOSEBERICHT

Großkonzern oder Mittelständler – alle Unternehmensgrößen und Branchen sind von der Digitalen Transformation betroffen. Neben neuen Chancenpotenzialen entstehen dabei auch existenzielle Risiken für diejenigen, die sich nicht (schnell genug) anpassen. Dies betrifft auch die Kernbranchen und Tätigkeitsfelder von SEVEN PRINCIPLES.

In der Telekommunikation beeinflussen der 5G-Standard und die Vernetzung im „Internet of Things“ (IoT) die weitere Geschäftsentwicklung maßgeblich. Die Unternehmen der Branche müssen in IP-Technologien und Netzwerk-Virtualisierung investieren, um den massiv steigenden Anforderungen an Datenvolumen und Übertragungsgeschwindigkeit gerecht zu werden. Um Veränderungen und damit anvisierte Verbesserungen im Geschäftsablauf zu erzielen, wird vermehrt Advanced Data Analytics genutzt. So kann zum einen die Customer Experience und die operative Effizienz erhöht werden, aber auch neuartige, innovative Geschäftsmodelle und Monetarisierungspotenziale gehoben werden.

Die Mobilitätsbranchen befinden sich fortgesetzt in einer tiefgreifenden Transformation. Dabei geht es nicht nur um neue Antriebstechnologien - auch ganze Geschäftsmodelle stehen vor dem Hintergrund neu entstehender Mobilitätsdienstleistungen auf dem Prüfstand. In der Logistik steigen das Transportvolumen sowie die Anforderungen an Geschwindigkeit und Flexibilität immer weiter. Konzepte wie „Same Day Delivery“, Lieferung zum Wunschtermin und Wunschort oder die Frei-Haus-Zustellung von empfindlichen Waren in zunehmend überlasteten städtischen Verkehrsräumen erfordern neue Konzepte mit IT-Unterstützung.

Bei der Integration Digitaler Lösungen in bestehende IT-Systeme gibt es weiterhin großen Bedarf. Einerseits werden im Markt Ressourcen zur Parallelisierung von Neusystementwicklung und Bestandssystemoptimierung nachgefragt, andererseits wird aktuelles Know-how in Methoden und Prozessen benötigt. Management nach agilen Konzepten oder DevOps/Continuous Deployment zur effizienten und effektiven Steuerung der Organisationseinheiten sind besonders aktuell. Frameworks wie SAFe (Scaled Agile Framework) kommen dabei zum Einsatz. Es wird auf drei Ebenen gearbeitet: Portfolio, Programm und Team. Die Portfolio-Ebene entscheidet über strategische Themen und überträgt diese auf das Programm. Auf der Programm-Ebene wird das Portfolio weiter verfeinert und in einzelne Features aufgeteilt. Diese werden Teams zugewiesen, um Iterationen-übergreifend ein Agile Release Train zu liefern.

### Auswirkungen von Covid 19

Bisher hat die SEVEN PRINCIPLES die Herausforderungen der Pandemie flexibel gemeistert. Neben der Etablierung von Schutzmaßnahmen für die eigenen Mitarbeiter:innen, wie das Angebot von Home-Office, lokale Hygienekonzepte sowie die Einführung von Teststrategien, hat die SEVEN PRINCIPLES zusammen mit den Kunden pandemiekonforme Lösungen entwickelt, um Leistungsstörungen so gering wie möglich zu halten.

## Zielsetzung 2022

SEVEN PRINCIPLES konnte den im Jahr 2019 eingeschlagenen Konsolidierungskurs mit Konzentration auf zukunftsträchtige Geschäftsmodelle, und die Optimierung interner Strukturen und Prozesse im Laufe des Jahres 2021 erfolgreich abschließen.

Unverändert erwartet der Vorstand für das Jahr 2022 eine positive Entwicklung des IT-Sektors und der Digitalisierung. Gemäß der Einschätzung des ITK Marktes wird für das Jahr 2022 erneut mit einem Wachstum um 5,9 % auf 108,6 Milliarden Euro im IT-Sektor gerechnet. Der für 7P besonders relevante Bereich der IT Services erwartet eine Steigerung von 3,9 % auf 43,0 Mrd.€. <sup>5</sup> Die Bedeutung hochwertiger und belastbarer IT-Lösungen sowohl für die Wirtschaft als auch für Institutionen der öffentlichen Hand wird nach Einschätzung der SEVEN PRINCIPLES weiterhin zum Wachstum beitragen. Vor diesem Hintergrund wird die Exploration diverser attraktiver und möglichst nachhaltiger Wachstumschancen im Fokus der Geschäftsstrategie für 2022 stehen.

Das Jahr 2022 wurde von der Bundesregierung zunächst als robust für die deutsche Wirtschaft eingeschätzt, mit fortschreitenden kriegerischen Handlungen in der Ukraine und den damit einhergehenden Lieferengpässe für Agrarprodukte und Industrie-Rohstoffe müssen die Prognosen für das laufende Jahr 2022 jedoch stetig korrigiert werden. Das ifo Institut geht in seiner Konjunkturprognose Frühjahr 2022 vom 23. März 2022 von einem Wirtschaftswachstum von nur noch 2,2 % bis 3,1 % für das Gesamtjahr 2022 aus. <sup>6</sup> Die Unwägbarkeiten im Hinblick auf den weiteren Verlauf des russisch-ukrainischen Krieges dürften das gesamte Jahr 2022 wirtschaftlich weiter prägen.

Entsprechend plant die SEVEN PRINCIPLES AG für das Jahr 2022 mit einem leicht positiven EBIT, ein leicht positives Finanzergebnis, eine verbesserte Eigenkapitalquote sowie einen Cashflow etwa auf Vorjahresniveau.

## D. INTERNES KONTROLLSYSTEM

Die Erstellung des Abschlusses erfolgt durch eine Einheit im Zentralbereich Finanzen. Der Abschlussprozess der SEVEN PRINCIPLES AG basiert auf einheitlichen konzernweiten Bilanzierungsgrundsätzen, die neben den Bilanzierungsvorschriften auch die wesentlichen Prozesse und Termine festlegt. Für die internen Abstimmungen und ergänzenden Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen. Zur Abbildung der buchhalterischen Vorgänge in den Einzelabschlüssen sowie der Aufstellung des Einzelabschlusses wird Standard-Software eingesetzt; die Zugriffsberechtigungen der Beteiligten sind eindeutig geregelt. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Zwischen den beteiligten Facheinheiten und Gesellschaften besteht eine klare Aufgabenabgrenzung. Komplexe versicherungs-mathematische Gutachten und Bewertungen werden durch spezialisierte Dienstleister erstellt.

---

<sup>5</sup> Bitkom – ITK-Märkte - <https://www.bitkom.org/Marktdaten/ITK-Konjunktur/ITK-Markt-Deutschland.html>

<sup>6</sup> Ifo Konjunkturprognose – 23. März 2022 - <https://www.ifo.de/node/68622>

## E. BERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE RISIKEN DER VERWENDUNG VON FINANZIERUNGSMITTELN

Die wesentlichen verwendeten Finanzinstrumente umfassen Kontokorrentkredite, Darlehen privater Darlehensgeber, Leasingverhältnisse und Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Unter Einsatz dieser Finanzinstrumente erfolgt die Finanzierung der Gesellschaft. Die Gesellschaft verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Die kontinuierliche Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt frühzeitig im Rahmen der Liquiditätsplanung. Hierbei werden die Investitionen sowie die erwarteten Cashflows aus der Geschäftstätigkeit geplant. Die Gesellschaft verfügt über Cashpooling-Vereinbarungen mit den Tochtergesellschaften sowie den Hauptbankvertrag.

SEVEN PRINCIPLES AG verfügt zum Stichtag über rund 2.965 TEUR (VJ: 4.138 TEUR) liquide Mittel. Zum 31. Dezember 2021 existieren Finanzierungslinien bei Banken in Höhe von insgesamt 1,0 Mio. EUR. Die Finanzierungslinien bei der Bank wurde zum 31. Dezember 2021 nicht genutzt.

Im Geschäftsjahr wurde ein Darlehen in Höhe von 2 Mio. EUR von einem privaten Darlehensgeber gewährt. Ferner besteht ein Darlehen mit einer ursprünglichen Höhe von 3.000 TEUR. Das sogenannte Darlehen I datiert aus Januar 2015. Bei Darlehen I wurde im Jahr 2016 auf 2.000 TEUR gegen einen Besserungsschein verzichtet. Die Bedingungen des Besserungsscheins sind im November 2021 erfüllt worden. Somit ist das daraus resultierende Darlehen in Höhe von 2.000 TEUR wieder aufgelebt, inklusive der dazugehörigen Zinsen.

Die zum Jahresende zinstragend angelegten Gelder betragen 547 TEUR, die nicht zur freien Verfügung stehen. Potenzielle Zinssatzänderungen haben aufgrund der geringen Höhe und der kurzen Restlaufzeit der Anlagen keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit in Großbritannien und die damit verbundene Abwicklung von Transaktionen in Fremdwährung unterliegt SEVEN PRINCIPLES Währungsrisiken. Es wird regelmäßig überprüft, ob eine Kurssicherung wirtschaftlich sinnvoll erscheint.

SEVEN PRINCIPLES schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Kunden ab. Deren Bonität wird jeweils im Zuge der Auftragsannahme geprüft. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass SEVEN PRINCIPLES bisher keine wesentlichen Forderungsausfälle zu verzeichnen hatte.

## F. VERGÜTUNGSBERICHT

Auf die Angabe der Vergütung des Aufsichtsrats wurde aufgrund der Größe der Gesellschaft gemäß den Erleichterungsvorschriften des § 288 HGB verzichtet. Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird aufgrund der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Im Folgenden wird ein Überblick zur Struktur und den Grundzügen der Vorstandsvergütung gegeben:

Herr Dr. Michael Pesch wurde mit Wirkung zum 12. April 2019 interimistisch in den Vorstand berufen. Der zugrundeliegende Dienstvertrag sah eine Bestellung bis zum April 2020 vor und wurde im September 2019 um weitere 5 Monate bis September 2020 verlängert. Im September 2020 wurde der Vorstandsvertrag für weitere drei Jahre bis zum 30.09.2023 verlängert.

Die Angemessenheit der Gesamtvergütung des Vorstandsmitglieds und die Struktur des Vergütungssystems werden vom Aufsichtsratsplenum regelmäßig überprüft und festgelegt. Das Vergütungssystem des Vorstands der SEVEN PRINCIPLES AG bestand für Herrn Dr. Michael Pesch aus festen und variablen Gehaltsbestandteilen. Für die variable Vergütung bestand eine Obergrenze (Cap). Die variable Vergütung des Vorstands bestimmte sich nach dem Grad der Erreichung der vom Aufsichtsrat erteilten Zielvorgaben. Die Zielvorgaben setzen sich aus Individualzielen und Konzernzielen (Ergebnis vor Steuern) zusammen. Bei voller Zielerreichung der variablen Gehaltsbestandteile waren etwa 50 % der Vergütung fix und 50 % variabel ausgestaltet.

Als weitere Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter bestand die Möglichkeit, dem Vorstand eine Zusatzantieme über einen 3-Jahreszeitraum zu gewähren. Diese Zusatzantieme betrug 3 % vom Konzernergebnis vor Steuern, dabei wurden negative Ergebnisse mit positiven verrechnet. Für den Vorstand bestanden keine Pensionszusagen. Der Vorstand hätte an einem Stock-Option-Programm partizipiert, sofern Optionen über ein Programm ausgegeben worden wären. Derzeit besteht kein Stock-Option-Programm. In marktüblicher Weise gewährte die Gesellschaft dem Vorstand weitere Leistungen, die zum Teil als geldwerte Vorteile angesehen und entsprechend versteuert werden, so vor allem die Überlassung eines Geschäftsfahrzeugs sowie die Gewährung von Unfallversicherungsschutz und Erstattungen von Auslagen im Rahmen von Dienstreisen.

Gemäß Satzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe von 60 TEUR für den Vorsitzenden, 45 TEUR für den Stellvertreter sowie 30 TEUR für das einfache Mitglied.

## G. SCHLUSSEKTLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erkläre ich als Vorstand der SEVEN PRINCIPLES AG, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die mir zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmers oder der mit ihm verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen und auch nicht unterlassen worden.



## H. BILANZEID

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Einzelabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.

Köln, 22. April 2022

Dr. Michael Pesch

Vorstand